

Geschichtliches zur Grundschule Laas

. . . mit Informationsausschnitten von Herrn Wilfried Stimpfl

Laas, ein Arbeiter- und Bauerndorf liegt an der ehemaligen Via Claudia Augusta, der römischen Verbindungsstraße zwischen Venedig und Augsburg, und war im Mittelalter ein Rastplatz für Pferde und Fuhrleute. Im Dorfzentrum, direkt angrenzend an den Dorfplatz, liegt der Moarhof, der in der Vergangenheit noch um einiges größer und stattlicher war. Dort war auch der erste urkundlich erwähnte Laaser Lehrer ansässig: Schulmeister Jakob von Moarhof. Er wechselte später Beruf und schloss in der Zeit um 1390 als Notar Verträge im Vinschgau und Meran.

Unweit vom Dorfplatz befindet sich jenes Gebäude, in dem derzeit die Apotheke „Gadria“ untergebracht ist, und das eine lange Geschichte als „Schulhaus“ aufweist. Es wurde 1609 vom Kirchprobst Sebastian Luggin gekauft und als „Schul-, Zucht- und Lehrhaus“ umgebaut und genützt, noch bevor Maria Theresia die allgemeine Schulpflicht einführte. Es diente mehr als 370 Jahre lang als Laaser Schulhaus. Durch die zunehmenden Geburten in Laas, die Zuwanderung italienischer Arbeiter und die Erhöhung der Schulpflicht war die Gemeindeverwaltung gezwungen, immer neue Räume zu finden. Nach dem Zweiten Weltkrieg waren die italienischen Schulkinder im Haus oberhalb des Sonnenwirtes, die deutschen Erstklässler im Widum, die Zweit- und Drittklässler im oben erwähnten Schulhaus, die Viert- und Fünftklässler in der Marxkirche und die Ausschulenden im Josefshaus untergebracht.

Die Raumnot wurde erst mit dem Bau eines neuen Schulhauses am westlichen Dorfeinde neben dem Doktorhaus, das unter Bürgermeister Ernst Muther 1955 begonnen und unter Bürgermeister Franz Platter eingeweiht wurde, gemildert. Das neuerbaute Schulgebäude konnte nach sechsjähriger Bauzeit im Herbst 1961 bezogen werden. Das neue Kindergarten- und Schulhaus, geplant vom Architekten Herrn Gutweniger, verbesserte nur kurz die Raumnot, es wurde schnell zum Streitobjekt zwischen der italienischen und deutschen Lehrerschaft, besonders dann, als auch noch die neue Einheitsschule einige Klassenräume im oberen Stock erhielt. Auch in den folgenden Jahrzehnten waren die Laaser Schulkinder auf mehrere Gebäude verteilt. Bereits im Jahre 1955/56 unterrichteten in Laas fünf deutsche Stammrollenlehrpersonen und es war möglich die Schule innen stärker aufzugliedern. So gab es: 7 Klassen 1964/65, 8 Klassen ein Jahr später, 9 Klassen 1970/71, 10 Klassen ab Oktober 1972. Im Schuljahr 1983/84 besuchten 170 Schüler/innen die Grundschule. Für sie waren 12 deutsche Lehrpersonen, zwei italienische Lehrpersonen für den Unterricht der zweiten Sprache und drei Religionslehrpersonen eingesetzt.

Als 1962 Italien die Schulzeit von fünf auf acht Jahre erhöhte und die Gemeinden verpflichtete, Einheitsmittelschulen einzurichten, wurde die Raumnot in Laas noch größer. Im ersten Jahr ihrer Einführung, 1964 wurde die Mittelschule in Laas als Außenstelle von Schlanders unter der Leitung von Herrn Dr. Heinrich Kofler geführt. Im Jahre darauf bekam die Schule einen Verwaltungsraum im Doktorhaus und mit Herrn Franz Wellenzohn den ersten eigenen Direktor, der gleichzeitig die Schule leitete und unterrichtete. Im Unterschied zur Volksschule, wo eine Lehrperson fast alle Fächer unterrichtete, waren und sind an der Mittelschule die Lehrstellen an die Fächer gekoppelt. Dadurch waren mehr Lehrpersonen nötig. Zu Beginn fehlte es sowohl an ausgebildeten Lehrkräften als auch an Fachräumen und geeigneten Lehrmitteln.

Als Herr Franz Wellenzohn nach 4 Jahren sein Amt übergab, gab es bereits Leihbücher für bedürftige

Schüler/innen, eine Sekretärin, einen Schulwart und drei Frauen für den Reinigungsdienst. Der Bewegungsraum in der Volksschule wurde zu Klassen umgebaut und die Vereine erlaubten den Mädchen und Buben mit ihren Turnlehrern in ihrem Ballsaal bei schlechtem Wetter Gymnastik zu machen. Der neue Direktor, Herr Anton Karnutsch, verbrauchte viel Kraft und Zeit, um Lehrer zu finden, eine Schulordnung zu entwerfen, den Schülertransport mit der Gemeinde zu bewerkstelligen und die Lehrergehälter zu berechnen.

Eine Herausforderung wurden die Klassen- und Schulratswahlen, deren Notwendigkeit die Eltern nicht einsahen. Nach der Pensionierung von Direktor Herrn Anton Karnutsch, übernahm 1977 Herr Wilfried Stimpfl die Leitung. Er hatte bereits zwei Jahre stellvertretend die Erwachsenenmittelschule in der Feuerwehrrhalle Laas geleitet. Die Volksschule wurde von Prad aus durch Direktor Herrn Franz Egger verwaltet. 1977 war zudem das Jahr, in dem die Ziffernbewertung abgeschafft und durch eine verbale Beurteilung ersetzt wurde. Die Schüler/innen erhielten pro Trimester eine Beurteilung, die in einen großen Bogen eingetragen werden musste. Darauf waren weder Lehrer noch Schüler/innen oder Eltern vorbereitet. 2001 wurden durch eine Schulreform Grund- und Mittelschulen verwaltungsmäßig zusammengeschlossen. Für die Gemeinde Laas hatte das einen großen Vorteil. Endlich waren alle ihre Schulen, mit Ausnahme der Marmorschule, unter einer Leitung und damit Schülertransport, Klassenübertritte, Raumnutzung usw. einfacher zu regeln. Sogar die Verwaltung des Kindergartens sollte ursprünglich von derselben Direktion betreut werden.

Der Aufbau eines neuen Sekretariates war die Herausforderung, der sich Direktor Dr. Wilfried Stimpfl, der nun wieder nach Laas zurückkehrte, stellen musste. Als er im Jahre 2006 die Schulführung an Frau Dr. Martina Rainer übergab, gab es einen stabilen Lehrkörper, aber die Schulgebäude der Grundschule Laas, Eysrs und Tschengls entsprachen nicht mehr den Erfordernissen eines zeitgemäßen Unterrichtes, die Zuwanderung von Kindern mit Migrationshintergrund wurde stärker und die Digitalisierung nahm Einzug. Diesen Herausforderungen stellte sich Frau Dr. Rainer Martina, bevor sie 2017 als Inspektorin nach Bozen zog.

Mit einem weinenden und einem lachenden Auge nahmen die Schüler/innen und Lehrpersonen im Spätherbst des Jahres 2012 Abschied von ihrem alten Grundschulgebäude. Mit Sack und Pack zogen sie in die eigens umgebaute alte Feuerwehrrhalle, die sechs der zehn Klassen Platz darbot. Aufgrund der damaligen niedrigen Schülerzahlen in der Mittelschule, konnten vier Grundschulklassen im Mittelschulgebäude untergebracht werden. Das alte Schulhaus, welches aus dem Jahre 1958 stammte und in dem auch der Kindergarten untergebracht war, war zwar solide, entsprach aber nicht mehr den Anforderungen von Schule und Kindergarten. Auch sicherheitstechnisch erfüllte es nicht die vorgeschriebenen Standards. Aus statischen Gründen war ein Ausbau des bestehenden Gebäudes nicht möglich. Das alte wurde durch ein neues ersetzt, nicht zuletzt, um den ständig wachsenden Anforderungen im Bereich Schule durch die Schaffung einer geeigneten Struktur besser gerecht zu werden. Der neue Kindergarten konnte termingerecht im September 2011 bezogen werden. Im Dezember 2012 wurde das alte Schulhaus abgerissen, für viele Lehrpersonen und Dorfbewohner ein einschneidendes Ereignis, war es doch ein Stück Heimat geworden. Es wurde aber hoffnungsvoll in die Zukunft geblickt und die Freude auf ein neues und zweckmäßig eingerichtetes Gebäude war gegeben, so erwartete man sich ausreichend Platz für die vielen Kinder und einen Ort, welcher für zukunftsorientierte Unterrichtsformen genutzt werden kann. Das Ausführungsprojekt der Projektanten (S.O.F.A. Architekten Wien, Dr. Arch. Andreas Grasser, Dr. Arch. Kurt Rauch) hatte eine Baudauer von 649 Kalendertagen. Pünktlich zu Schulbeginn im Herbst 2014 konnten die Schülerinnen und Schüler das neu errichtete Schulhaus beziehen und den Schulbetrieb im neuen Gebäude aufnehmen. Durch den Neubau konnten geeigneten Strukturen für ein vielfältiges Lernen und angenehmes Arbeiten erschaffen werden.

Im Schuljahr 2017/18 wurde der Schulsprengel Laas von Herrn Udo Ortler, dem Direktor des Schulsprengels Graun, gemeinsam mit Frau Elke Weisenhorn, die als Vizedirektorin für die

Verwaltung freigestellt war, verwaltet. Im Jahr darauf übernahm Frau Martina Tschenett für zwei Jahre die Leitung. Anschließend verwaltet Frau Karin Mazzari den Schulprengel Laas bis im Schuljahr 2022/23 Herr Matthias Ratering die Führung übernehmen konnte und den Schulsprenkel Laas zurzeit mit Unterstützung der Vizedirektorin, Frau Brigitte Schönthaler, mit kompetentem Einsatz und Fachwissen leitet.

Bilder von: Herrn Franz Waldner

(altes Schulgebäude 1955- 2012)



(Mosaikbilder des alten Schulgebäudes als Mauergestaltung)

